

Friedrich Lacchini:

Brutnachweis des Flußregenpfeifers (Charadrius dubius)
in Salzburg.

Im Südteil des Areals der Schwarzenbergkaserne (ehemals Kaserne Siezenheim) befindet sich zwischen Garagen und Panzerhallen eine große Schotterfläche (s. Skizze), die als Panzerübungsgelände und Exerzierplatz verwendet wird. Zahlreiche Regenpflützen halten sich dort sehr lange, manche verdunsten oder versickern fast nie. Dieser Platz ist tagsüber besonders belebt und unruhig.

Am 18.6.68 wurde mir ein frisch toter (zertretener) etwa 6 Tage alter Jungvogel gebracht, der auf dieser Schotterfläche gefunden wurde. Bei näherer Beobachtung dieses Platzes wurden dann sowohl die Altvögel als auch die übrigen 3 Jungen festgestellt.

Dieser Fund ist in zweifacher Hinsicht besonders interessant:

1. wegen der Wahl des Nistplatzes in verbautem und sehr belebtem Gebiet,
2. weil der letzte Brutnachweis im Lande Salzburg über 80 Jahre zurückliegt. Tschusi erwähnt im Nachtrag 1887 eine Brut von der Salzach bei Aigen im Jahre 1885.

Die Landeskartei enthält zwar mehrere Beobachtungsdaten, auch solche während der Brutzeit, aber echte Brutnachweise konnten noch nicht erbracht werden.

Folgende Beobachtungsdaten liegen vor:

a) aus der Brutzeit (etwa Mitte April bis Mitte Juli)

- Zeller-See 1.5.60 1 Ex (Aichhorn)
- Flughafengelände (ca 1 km von der Schwarzenbergkaserne entfernt) im Mai 1967 1 Ex. mehrmals beobachtet (Lindenthaler, Mazzucco, Winkler).

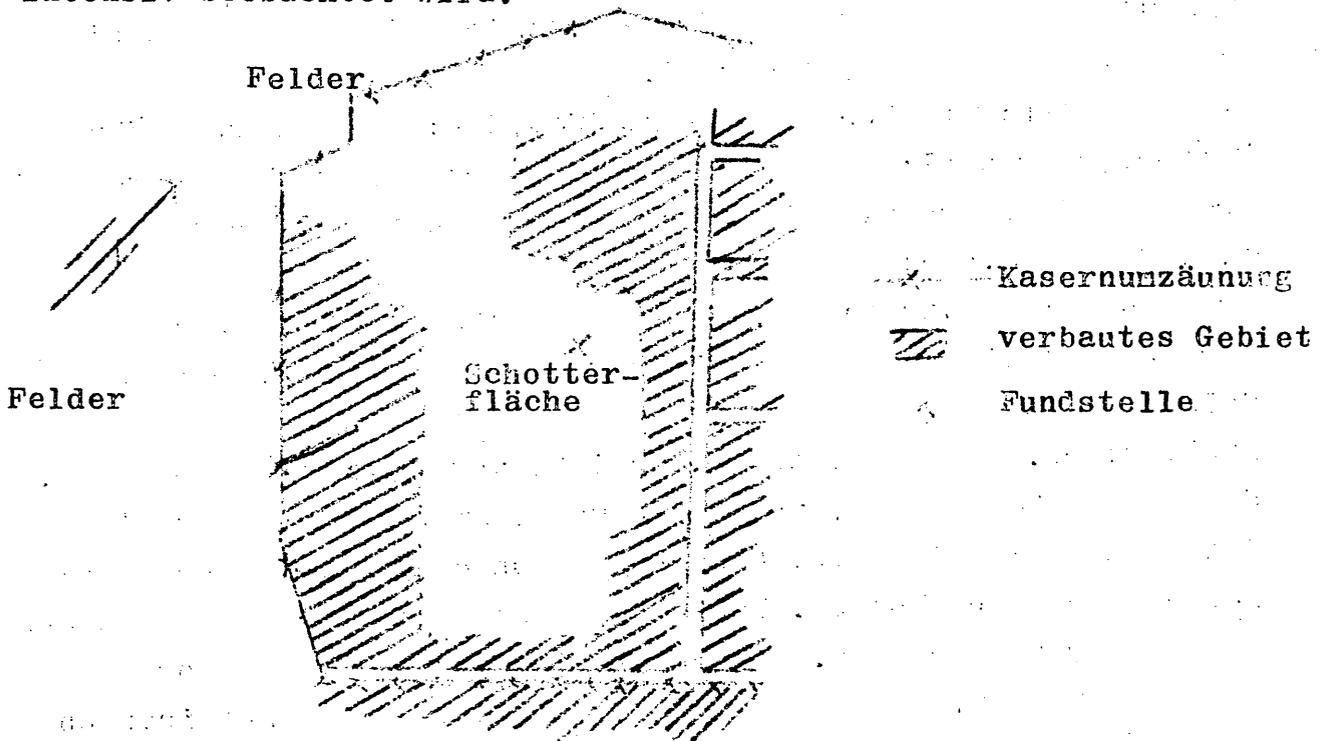
b) außerhalb der Brutzeit

- Weißpriachtal Aug. 1942 (Egretta 1964 1/2)
- Kiesgrube Lehen 9.8.60 2 Ex. (Graf)
- Zeller-See 1960: 7.4. 2 Ex., 13.4. 1 Ex., 18.8. 1 Ex. ad. und 2 rufende juv. Ex (Aichhorn)

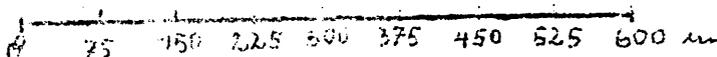
- Salzachsee 1961: 11.8. 3 Ex (Graf), 15.8. und 16.8. je 3 Ex (Winkler)
- 1964: 8.4. 2 Ex (Graf)
- 1965: 16.8. 1 Ex, 20.9. 3 Ex (Graf)
- Wallersee/Wallerbachmündung 1.9.62 1 Ex (Winkler)
- Kiesgrube Lieferung 12.9.67 1 Ex (Graf)

Mit Ausnahme des Weißpriachtales könnten dem Biotop nach alle angeführten Beobachtungsorte Brutgebiete sein. Begehungen im Weißpriachtal im April 1962 (Ausobsky, Mazzucco) und im Juni 1963 (Ausobsky, Winkler) konnten eine dort vermutete Brut nicht bestätigen.

Der Brutnachweis in der Schwarzenbergkaserne lässt jedoch darauf schließen, daß der Flußregenpfeifer im Lande Salzburg häufiger brütet, als bisher angenommen, bzw. festgestellt wurde, daß er nur wegen seiner Unauffälligkeit leicht übersehen wird. Auch die Brut in der Kaserne wäre nicht erkannt worden, obwohl der Brutplatz nur etwa 800 m vom Gelände der Biologischen Station der Kaserne entfernt liegt, in dem die ganze Vogelwelt intensiv beobachtet wird.



Maßstab 1:7500



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [032](#)

Autor(en)/Author(s): Lacchini Friedrich

Artikel/Article: [Brutnachweis des Flußregenpfeifers \(Charadrius dubius\) in Salzburg. 10-11](#)